

Nutzungsbedingungen

Die über den privaten Gebrauch hinausgehende Nutzung des Bildmaterials bedarf der Zustimmung der Klassik Stiftung Weimar. Gewerbliche oder kommerzielle Nutzung desselben sind darüber hinaus honorarpflichtig. Es gelten die AGB der Fotothek. Weitere Informationen finden Sie hier:

http://www.klassik-stiftung.de/uploads/pics/AGB_Fotothek_01.pdf

<https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/eula/>

Kontakt:

Forschungsbibliothek / Studienzentrum

Platz der Demokratie 4

99423 Weimar

Tel.: +49 (0) 3643 545-205

E-Mail: [info-haab\[at\]klassik-stiftung.de](mailto:info-haab@klassik-stiftung.de)

Postanschrift

Klassik Stiftung Weimar

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Information

Postfach 2012

99401 Weimar

anders modificiert, als dieselbe und als unterscheidendes Merkmal dieser Gattung des Aberglaubens von jeder anderen. Ebenso, wie wir hinzufügen, das, was zu allen Zeiten die Zauberliebe in den den Sterblichen begründet und sie angetrieben hat, der unseligen Idee einer Kunst nachzuhängen, die menschliche Kraft zugleich und menschliches Geschick übersteigt, und welche, indem sie den, der sie in verkehrter Absicht sucht oder übt, von dem allein glücklichen Los der Beschränktheit abzieht, früher oder später in Faust's Stimmung endet:

Es mag die Todtenglocke schallen,
Ich bin des Lebens krank und frei,
Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,
Es sei die Zeit für mich vorbei!!!

Um die Idee der Magie und Zauberkunst ganz zu erschöpfen, ist es nun nöthig, daß wir hier die verschiedenen Gattungen derselben (weiße, schwarze, theurgische, christliche zc. Magie) näher berücksichtigen.

II.

Weiße Magie.

Wir sahen, daß sich die „schwarze“ Magie auf das Princip des Dualismus, nach Maßgabe, wie solches in den verschiedenen Religionsphilosophien und im religiösen Kultus der Völker entweder ursprünglich aufgenommen oder allmählich modificiert war, gründete. Sie erscheint in der Geschichte der sogenannten Teufelszauberei oder dem Hexenprozeß am konsequentesten ausgebildet und zu einer Höhe gesteigert, welche Grausen und Entsetzen erregt.

Dieser „schwarzen“ oder übernatürlichen, dämonischen Magie nun steht die „weiße“ oder „natürliche“ Magie gegenüber. Gleich der schwarzen hat auch die weiße Magie dieselbe Tendenz und Grundidee, das Streben nämlich, wenn auch nicht wie in der schwarzen, nach völliger Unabhängigkeit von Natur und Schicksal, so doch nach größerer, als gemeiniglich dem Sterblichen durch sein Los beschieden ist. Aber sie sucht nicht durch den Einfluß fremder Gewalten, am wenigsten böser, schadenfroher, sondern allein durch Erforschung und verständige Benutzung der Natur und ihrer ge-